

Montag, 31. Januar 2011 16:00 Uhr

URL: <http://www.giessener-anzeiger.de/lokales/kreis-giessen/wettenberg/10166264.htm>

Gießener Anzeiger

WETTENBERG

Das Dichten hat sie seit ihrer Schulzeit nicht mehr losgelassen

29.01.2011 - KROFDORF-GLEIBERG

Angelica Seithe-Blümer bei Gedichtwettbewerb erfolgreich - Stets Diktiergerät zur Hand

(elo). Durch Zufall stieß Angelica Seithe-Blümer im Internet auf den Wettbewerb der Bibliothek Deutschsprachiger Gedichte. Nun darf sich die Krofdorf-Gleibergerin zu den Siegern des wohl größten deutschsprachigen Lyrikprojekts zählen. Ihr Wettbewerbsbeitrag „An die Bachmann“ überzeugte die aus Verlagsleuten, Germanisten und Literaturwissenschaftlern bestehende Jury in jeder Hinsicht. Das Gedicht wurde aus mehreren Tausend Gedichten ausgewählt und sowohl mit einer Präsentation auf einer Audi-CD als auch mit einer Veröffentlichung in der jährlich erscheinenden Anthologie prämiert.

Dabei ist die Autorin, die ihre Werke unter dem Namen Angelica Seithe veröffentlicht in puncto Wettbewerben längst kein unbeschriebenes Blatt mehr. Vom zweiten Preis beim Literaturwettbewerb „Poetensitz“, einer Kunst- und Literaturzeitschrift, bis zur Finalteilnahme beim Lyrikwettbewerb des Verbandes Gedok - Seithes Gedichte stoßen auf positive Resonanz. Erst 2009 erhielt die Dichterin den Sonderpreis Lyrik beim Wettbewerb um den Nordhessischen Autorenpreis, die für Seithe persönlich bisher wichtigste Auszeichnung.

Viele Veröffentlichungen

Das Dichten begleitet Seithe bereits seit ihrer Schulzeit. Von Rilke beeindruckt, wagte sie sich an ihr erstes eigenes Gedicht. Der dadurch erfahrene „Rauschzustand“ prägte Seithe für ihr weiteres Leben: Das Dichten hat sie seither nicht mehr losgelassen. Ihre poetischen Einfälle kommen Seithe zu allen möglichen Zeiten und Gelegenheiten, wie sie sagt. Deshalb hat die Autorin stets ein Diktiergerät zur Hand. Seithe hat sich angewöhnt, ihre Schreibideen und Metaphern dann in den frühen Morgenstunden zu verschriftlichen. Alle Gedichte werden zunächst per Hand festgehalten, die Übertragung am Computer und insbesondere das Ausdrucken sorgen im Anschluss für die nötige kritische Distanz. Während einige ihrer Gedichte auf Anhieb druckfertig vorliegen, erfordern andere eine mühsame



Angelica Seithe-Blümer mit ihrer jüngsten Veröffentlichung „Über der strömenden Zeit“. Foto: Lorenz

Bearbeitung, manchmal auch über einen längeren Zeitraum.

Obwohl sich der Einfluss ihres Berufs als Psychotherapeutin hinsichtlich ihrer Gedichte in Grenzen hält, finden sich doch einige Parallelen. Vor allem der Umgang mit symbolischem Ausdruck, die Arbeit an Träumen und mit Imagination ergänzen sich mit dem künstlerischen Bedürfnis, Innenleben metaphorisch bildhaft auszudrücken. In Seithes Gedichten sind häufig Naturmotive zu finden, dennoch handelt es sich nicht um Naturlyrik. Vielmehr dient die Natur als Projektionsfläche für menschliche Beziehungen und innerseelische Vorgänge. Darüber hinaus sind freie Rhythmen wichtiger Bestandteil der Gedichte. Durch einzelne Wortveränderungen kann der Leserhythmus bereits aus dem Takt geraten. Dementsprechend profitieren Seithes Werke von professioneller Lesung.

Mit ihrem Siegedgedicht „An die Bachmann“ spricht Seithe eines ihrer dichterischen Vorbilder an. Den Anstoß zu dem Gedicht lieferte Ingeborg Bachmann allerdings weniger inhaltlich, sondern weil der Vortrag eines Bachmann-Gedichts im Radio Seithe dazu inspirierte. In den vergangenen Jahren hat sich das Dichten für Seithe fast zum Zweitberuf entwickelt, umso mehr seit ihrem Ruhestand, in dem sie seit 2010 ist. Ständig befinden sich neue Gedichte im Entstehungsprozess, allein im vergangenen Jahr veröffentlichte sie Gedichte in zahlreichen Zeitschriften und Anthologien. Zuletzt erschien der Lyrikband „Über der strömenden Zeit“. Daneben hält Seithe Lesungen und schreibt gelegentlich Prosatexte, insbesondere Kurzgeschichten. In ihrer übrigen Freizeit fährt Seithe viel Fahrrad, geht wandern, spielt Gitarre oder widmet sich der Gartenarbeit.

© Gießener Anzeiger 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Gießener Anzeiger